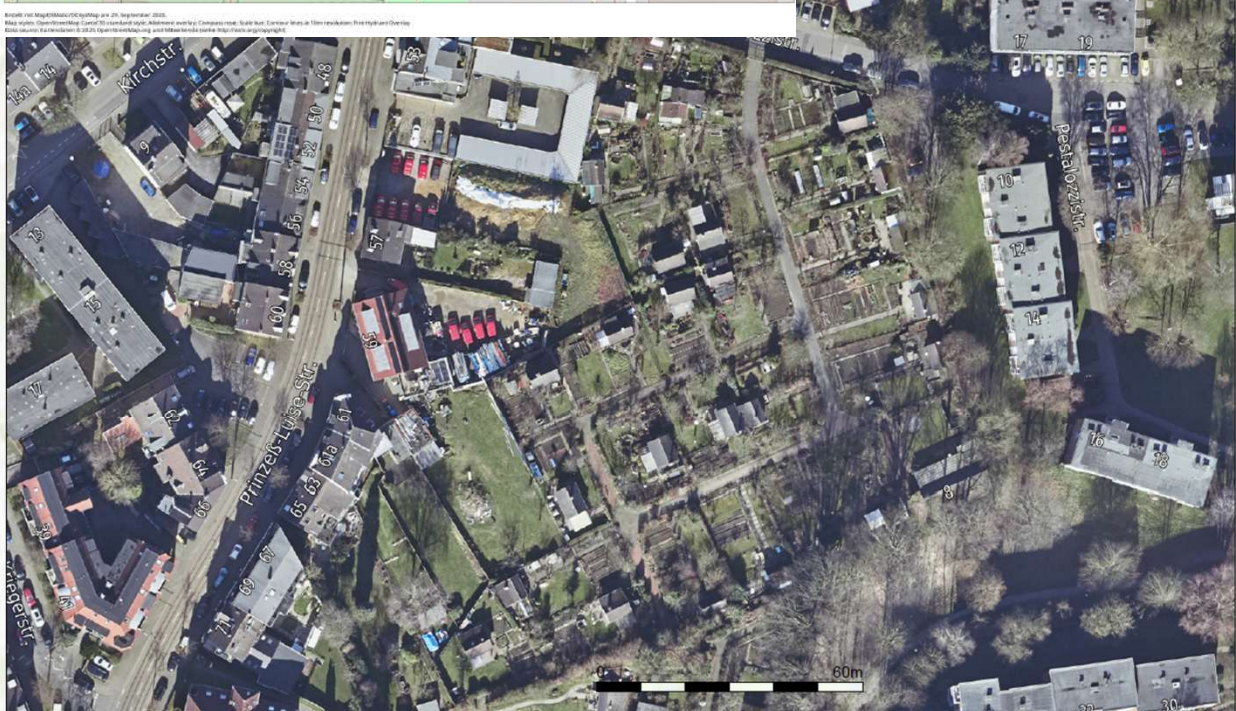


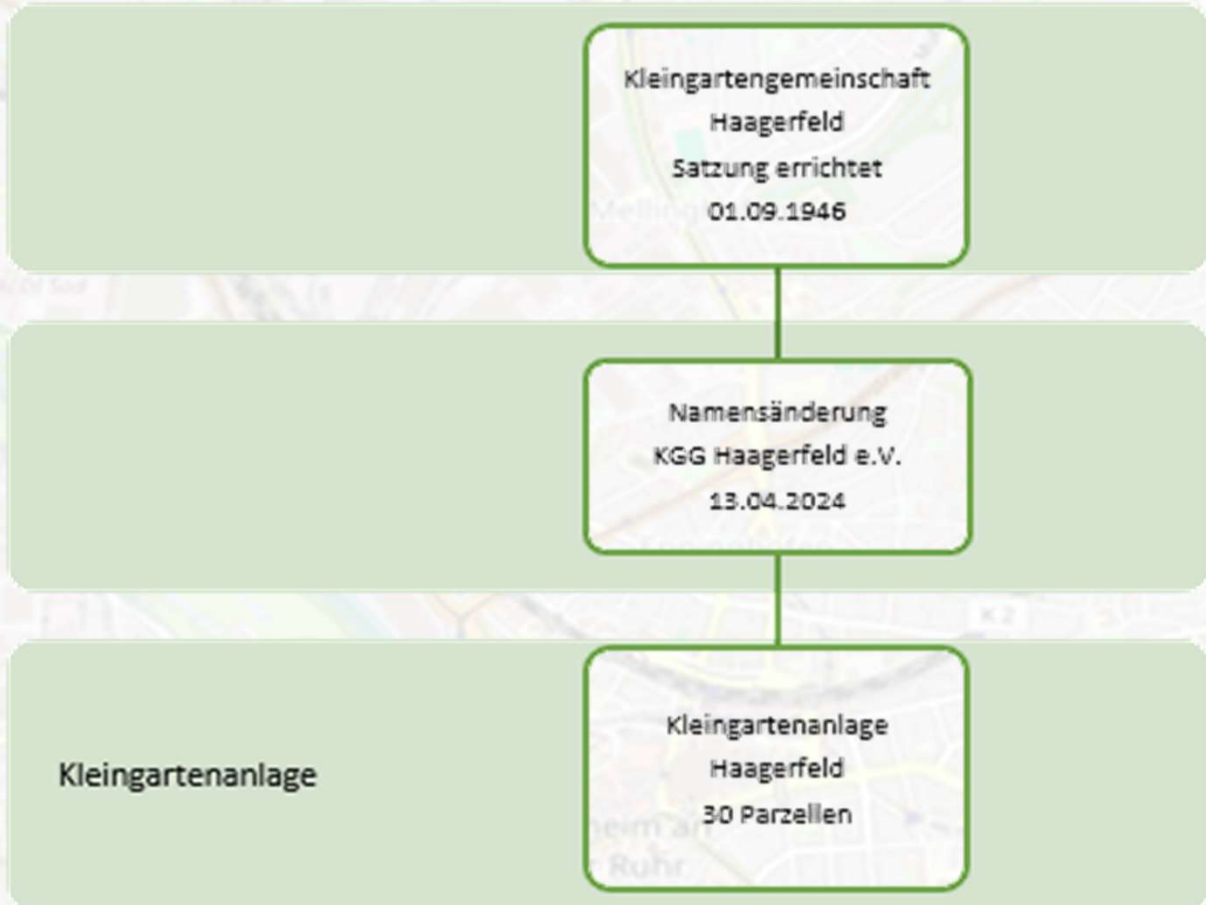
# 100 Jahre Kreisverband Mülheim an der Ruhr der Kleingärtner e. V. 1926 - 2026



Kreisverband Mülheim am  
11. Juli 2025 10:18



# 100 Jahre Kreisverband Mülheim an der Ruhr der Kleingärtner e. V. 1926 - 2026



## **KGG Haagerfeld e.V.**

Am 01.09.1946 wurde die Gartengemeinschaft "Haagerfeld" gegründet. Die ersten Gärten wurden auf dem Gelände des "Bülowplatz" angelegt. Diese Fläche war ein Platz aus Asche und Stein, der mit Spaten nicht zu bearbeiten war. Dennoch traten die Kleingärtner an und wandelten das Land in fruchtbaren Boden. Der Zeit geschuldet, war jede Person froh, wenn Gemüse und Kartoffeln aus eigenem Anbau die Ernährung der Familie unterstützte. Doch war dieser Zustand nicht von langer Dauer, da die Stadt dieses Gelände im Herbst 1951 kündigte. Dort sollte die neue Schule an der Bülowstraße entstehen. Nach Räumung des Geländes verblieb ein Kern von Kleingärtnern und kämpfte intensiv für die Bereitstellung einer neuen Fläche um die Kleingärtnerei fortsetzen zu können. Dank des harten Kerns, musste der Verein nicht aufgelöst werden und konnte mit der Bereitstellung der neuen Fläche sofort durchstarten.

Die Gartenfreunde mussten dann bis 1953 warten, bis man über die Stadtverwaltung und den Verband ein Stück Land zwischen Prinzeß-Luise-Straße und alter Evang. Schule für eine Dauerkleingartenanlage fand. Am 27.11.1953 wurden die neuen Gärten vergeben.

Heutige Besucher der Anlage vermuten beim Eintritt auf der Pestalozzistraße weder die teils herausfordernde Hanglage noch die einladende Gestaltung der Anlage. Für die Gestaltung zeichnen die Vereinsmitglieder verantwortlich.

**Besuchertipp:** einfach durch das Tor in die grüne Welt vom Stadtteil Broich eintauchen.

# 100 Jahre Kreisverband Mülheim an der Ruhr der Kleingärtner e. V. 1926 - 2026



Kleingartenverein "Haagerfeld", Mülheim-Ruhr e.V.

Als der Krieg 1914 zu Ende ging, war es um die Ernährung schlecht bestellt. Aus der Not der Zeit geboren fanden sich viele Nachbarn auf dem brach liegenden Mühlplatz in Breich ein mit dem Gedanken, wenigstens den Versuch zu machen, aus diesem Gelände Gemüse herauszuwurzeln. Jeder, der kam, nahm sich willkürlich ein Stückchen Land, befruchtete sich mit einem Spaten und versuchte, das beschlagnahmte Stück umzugraben. Aber bald mußte er feststellen, daß vor allem eine Hacke nötig war, denn dieses Land war in Wirklichkeit nur eine Asche- und Steinwüste. Aus der näheren Umgebung stellten bald immer mehr Gartenfreunde herbei. Nach vorausgegangener Verhandlung mit der Stadtverwaltung wurde die Genehmigung zur Nutzung des Geländes erteilt.

Am 1. September 1916 wurden in der Gaststätte auf Klapdaff, Friesel-Luise-Straße, in einer Versammlung alle zu einem Verein zusammenschlossen unter dem Namen "Kleingärtnergesellschaft Haagerfeld e.V.". Zum 1. Vorsitzenden wurde Gartenfreund W. Hartmann und zum 2. Vorsitzenden Gartenfreund T. Haupt gewählt. Die gerichtliche Eintragung wurde vorgenommen und unter der Nr. 260 in das Vereinsregister eingetragen. Hieran wurde ein Antrag um Aufnahme in den Kreisverband gestellt.

Am 4. Januar 1916 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Gartenfreund Kreisbühler und zum 2. Vorsitzenden Gartenfreund Haupt gewählt. In den Jahren 1916 bis 1918 wurde viel geschaffen. Die Anlage wurde immer besser. Die Gartenfreunde, die sich hier zusammengefunden hatten, haben wirklich viel geleistet. Aus den unendlich vielen Steinen, welche von allen ausgegraben wurden, entstanden ganze Gartenmauerungen. (Diese verschwand aber wieder in den folgenden Jahren.) In den Jahren 1919 und 1920 wurden die Gartenschau-Anstellungen im Altenhof, welche durch den Kreisverband veranlaßt wurden, auch von der Kleingärtnergesellschaft Haagerfeld besucht. Die Mitgliederzahl nahm von Jahr zu Jahr zu. Im Januar 1920 bestand der Verein aus 75 Mitgliedern, 1921 waren es 82 und im Juli 1921 schon 93, denn es waren inzwischen Mitglieder mit Hausgärten hinzugekommen.

In Herbst 1921 wurde uns mitgeteilt, das Land liegen zu lassen, weil im Frühjahr 1922 mit dem Bau der neuen Volksschule begonnen werden sollte. Schwere Herzen mußten nun alle das liebevollene Stückchen Land liegenlassen.

- 2 -

Von nun an wurde alles versucht, an Freizeigelände herzukommen. Der Verein lebte sich auf bis auf 9 Mitglieder, welche dadurch die Verbindung mit dem Kreisverband und mit der Stadtverwaltung aufrecht hielten. Schon Anfang 1930 wurde mit dem Postschaffner Siepmann wegen Verpachtung des 2 1/2 Morgen großen Grundstückes verhandelt. Aber als es zum Pachtabschluss kommen sollte, hatte Herr Siepmann inzwischen den Vertrag mit den Bauern Siepenkoten verlängert. Nach einer Besprechung in Rathenau am 29.10.31 in Anwesenheit der Herren Dr. Clausen, Karla, Müller, Siederer und Kreisbühler nahm Herr Karla die weiteren Verhandlungen mit dem Postschaffner Siepmann wieder auf. Seinen Bemühungen ist es zu verdanken, daß ein Kaufvertrag zwischen der Stadtverwaltung und Herrn Siepmann zustande kam. Endlich, am 12.11.33, wurde uns das Gelände zur Errichtung einer neuen Hausgartenanlage zugesprochen.

Am 27. November 1933 wurde nach Anhörung der Vereinsstatuten und der Gartenordnung die Verlosung der Gärten vorgenommen. Am darauffolgenden Sonntag wurden den Gartenfreunden in einer Feiernunde durch den 1. Vorsitzenden des Kreisverbandes Alexander Siederer die Gärten zugewiesen. Der 1. Spatenstich wurde von einer Frau angeführt.

Und nun begann die Arbeit in der neuen Anlage. Freudig und voll Mut machten sich die Gartenfreunde daran, die notwendigsten Arbeiten durchzuführen. Wie uns Arbeit sind dabei keine erspart geblieben. Es mußten erst die Hauptwege freigelegt werden. Hierbei wurden 120 cbm Mutterboden ausgehoben, der Schotter für die Wasseruhr gemauert, 672 m Wasserleitungsrohre verlegt, die Hauptwege durch 85 cbm Bauschutt und 55 cbm Asche gefestigt. Das Gelände wurde durch einen Maschendrahtzaun eingefast, wobei 110 Rohrstrumpfhölzer, 540 m Maschendrahtseile und 7 Rollen Stacheldraht verarbeitet wurden. Für die Gelände- und Wege-Einfassung (insgesamt 850 m) wurden 220 Stück Isenart und über 50 cbm Kies verbraucht. Für die endgültige Fegebefertigung wurden bis heute ca. 9000 Stück Kleinfiantersteine und ca. 60 to. Schlacke verarbeitet. All diesen wurde in harmonischer und kameradschaftlicher Zusammenarbeit aller Gartenfreunde in knapp drei Jahren geschaffen. Es wurden fast 6000 freiwillige Arbeitsstunden verfahren. Heute können alle Gartenfreunde voll stolz ihr Werk betrachten; die Anlage kann sich heute sehen lassen. Alle, die sich vor knapp drei Jahren freudig zusammengefunden hatten, sind heute zu einer guten Gartengemeinschaft zusammengewachsen.

- 3 -

- 3 -

Außer der Bearbeitung der Kleingärten selbst hat ein <sup>großer</sup> Teil der Gartenfreunde 11 Leuben erstellt. Auch hier zeigte <sup>ein</sup> besonders die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Ganz besonderer Dank gebührt unserer Stadtverwaltung für die großzügige finanzielle Unterstützung, denn ohne die es hätte wir das alles bis heute nicht schaffen können. Dank gebührt auch dem Kreisverbandsführer, Herrn Gartenbau-Überinspektor Klein, für die unermüdete Mitarbeit und Beratung bei der Ausgestaltung der Anlage.

Mülheim a.d. Ruhr, den .... Okt. 1956 *Kreisbühler*

Originaldokument aus dem Vereinsarchiv: Oktober 1956